



Fot. Bruckmann

Ein ungewöhnliches Maler-Modell

Von Giorgione erzählt der Chronist, er habe sich in eine Nonne verliebt, ihre Züge oft und oft in seinen Bildern festgehalten und sie schließlich, als das Kloster sie ausstieß, in sein Haus aufgenommen. Als die Pest sie befiel, steckte Giorgione sich an und starb, 34 Jahre alt.

(Giorgione: Ausschnitt aus „Schlummernde Venus“).

Psychologen und Psychiater. Gemalte Wunschträume, aus einer Phantasie geboren, deren Stärke die Sehnsucht war. In der Phantasie hat sich wohl jeder schon mal den idealen Partner ausgemalt, wenn auch die meisten nicht die Fähigkeit haben, dieses Wunschbild mit dem Stift oder dem Pinsel festzulegen. Und wie wenigen erfüllt das Leben ihren Traumwunsch. Auch den Künstlern nicht, obgleich sie ständig auf der Suche nach dem Wesen sind, das ihre Vorstellung ver„körpernt“. Begibt es sich aber einmal, daß ein Künstler dieses ideale Modell findet, ist der Jubel riesen-

groß. So war es bei Feuerbach, als er in Rom die „Nanna“ fand. Diese Nanna Risi war eine Schustersfrau aus Trastevere. Eine junonische Gestalt von klassischer Schönheit. Feuerbach sah sie eines Abends über den Strand gehen. Und sogleich stand das Bild der Iphigenie vor ihm, das er dann mehrfach gemalt hat. „Du solltest nur die hohe Gestalt in den antiken Gewändern sich bewegen sehen!“ schreibt er seiner Mutter. „Ich bin das erstemal erschrocken zurückgewichen, weil ich glaubte, eine Statue von Phidias vor mir zu haben.“ Und in einem späteren Brief: „Ich habe das schönste Weib von Rom zu meiner alleinigen, unbedingten Verfügung, die mir alles für Kunst bietet, eine Kombination, die alle hundert Jahre vorkommt, ich armer Teufel mußte doch endlich auch einmal zu etwas kommen.“



Böcklins „Liebe auf den ersten Blick“

war diese Frau, die er als vierzehnjährige Waise in Rom kennenlernte und kurze Zeit später zu seiner Frau machte. Als edite Italienerin war sie ebenso schön wie leidenschaftlich-eifersüchtig und gestattete nie, daß der Maler ein anderes Modell als sie für seine Bilder benutzte. („Gattin des Künstlers“.)